

Herzlich Willkommen zur Informationsveranstaltung zur ELER- Antragstellung 2024

- ELER-Antrag 2024, WebClient, Konditionalität,
Öko-Regelungen ab 2024 -

Die Grüne Architektur der neuen GAP

Konditionalität (GLÖZ / GAB)										
GLÖZ 1 Erhalt von DGL	GLÖZ 2 Schutz von Mooren und Feuchtgebieten	GLÖZ 3 Verbot Abbrennen v. Stoppelfeldern	GLÖZ 4 Pufferstreifen an Wasserläufen	GLÖZ 5 Bodenbearbeitung zur Begrenzung v. Erosion	GLÖZ 6 Bodenbedeckung in sensiblen Zeiten auf AL	GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland	GLÖZ 8 Nicht produktive Flächen / Beseitigungsverbot LE	GLÖZ 9 umweltsensibles Dauergrünland	GAB Grundanforderungen an die Betriebsführung	Baseline I Anforderungen sind von allen landwirtschaftlichen Betrieben einzuhalten
Direktzahlungen										
Einkommensgrundstützung		Umverteilungs-Einkommensstützung		Junglandwirte-Einkommensstützung		Regelung für Klima und Umwelt		Gekoppelte Einkommensstützung		Baseline II Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen satteln auf Ökoregelungen auf
ÖR 1 a) Nichtproduktive Flächen b) Blühstreifen/-fläche auf AL c) Blühstreifen/-fläche in DK d) Altgrasstreifen	ÖR 2 Anbau vielfältiger Kulturen	ÖR 3 Beibehaltung Agroforst	ÖR 4 Gesamtbetriebliche Extensivierung des Dauergrünlands	ÖR 5 Ergebnisorientierte extensive GL-Nutzung mit Nachweis von Kennarten	ÖR 6 Verzicht auf chemisch-synthetische PSM	ÖR 7 Natura 2000	Gekoppelte Einkommensstützung für Schafe und Ziegen	Gekoppelte Einkommensstützung für Mutterkühe		
Agrarumwelt – und Klimamaßnahmen										
KULAP	Klimaschutz & Wasserqualität			Biodiversität & Bodenschutz			Kooperative Maßnahmen			
Beibehaltung und Einführung ökologischer Anbauverfahren	Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland			Naturschutzorientierte Grünlandbewirtschaftung			Förderung kooperativer Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen			
Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf dem Dauergrünland	Moorbodenschutzmaßnahmen			Naturschutzorientierte Beweidung						
Erhaltung der Vielfalt genetischer Ressourcen	Wasserrückhalt in der Landschaft			Naturschutzorientierte Ackernutzung						
	Gewässerschutz- und Uferandstreifen			Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen						
	Extensive Wassernutzung an Gewässern, in Auen und in wassersensiblen Gebieten			Anbau großkörniger Leguminosen						

Teil 1

Erläuterungen und Hinweise zum ELER-Antrag 2024

Wichtige Termine zur ELER-Antragstellung 2024

08. November 2023	<ul style="list-style-type: none">• Freischaltung des Inet WebClient• erstes Update am 13. November, aufgrund programmtechnischer Fehler
15. Dezember 2023	<ul style="list-style-type: none">• letzter Tag für die fristgerechte Einreichung des ELER-Antrages 2024• <u>bei Anmeldung mit BNR-ZD und ZID-PIN: Posteingang des ausgedruckten und unterschriebenen Datenbegleitscheines entscheidend</u>• <u>bei Anmeldung mit Zwei-Faktor-Authentifizierung („Authega“): Einreichen eines Datenbegleitscheines nicht erforderlich, ebenso wie nach dem Einreichen des Antrags erstellte Quittung</u>
31. Dezember 2023	<ul style="list-style-type: none">• letzter Tag für die Einreichung des ELER-Antrages 2024 ⇒ Ablehnung von Anträgen, die nach dem 31. Dezember 2023 eingehen

Wichtige Termine zur ELER-Antragstellung 2024

03. bis 13. Januar 2024	<ul style="list-style-type: none">• Einreichen des ELER-Tierbestandsnachweises
13. Januar 2024	<ul style="list-style-type: none">• Mitteilung aller Änderungen des Antrages bis 13. Januar 2024 bei der Bewilligungsbehörde in elektronischer Form (Online-Antrag)
Antragskorrektur und -rücknahme	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit: ELER-Antrag 2024 kann schriftlich ganz oder teilweise (z.B. für einzelne Flächen) zurückgenommen oder korrigiert werden• Änderungsmöglichkeit besteht <u>nicht</u> mehr, bei Hinweis vom Amt zu Unregelmäßigkeiten im Antrag oder bei bereits angekündigter Vor-Ort-Kontrolle• Antragsrücknahmen über Formular im WebClient möglich

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

- ❖ für ELER-Antrag 2024 stehen **13 Förderprogramme** aus **3 Förderrichtlinien** für 2. Säule-Flächenmaßnahmen zur Verfügung:
 - **davon 9 FP GAP-Strategieplan:** 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3190, 3210, 3220, 3230
 - ⇒ FP 3xxx mit **fünfjährigem Verpflichtungszeitraum** (01.01.2024 - 31.12.2028)
 - **davon 4 FP EPLR:** 810, 860, 870, 880
 - ⇒ FP 8xx mit **einjährigem Verpflichtungszeitraum** (01.01. - 31.12.2024)
- ⇒ **Link zu den Förderrichtlinien:**

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/landwirtschaft/#>

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Für folgende Fördergegenstände werden keine Förder- und Erweiterungsanträge in 2024 zugelassen:

FP 3130

(Moorbodenschutz-
maßnahmen)

2131 A - „Moorschonende Bewirtschaftung (40 cm unter Flur)“

FP 3210

(Naturschutzorientierte
Ackernutzung)

- **2211** - „Feldvogelinseln“
- **2213 A und 2213 B** - „Lichtacker“
- **2214** - „Nutzung von Ackerland als extensives Grünland“
- **2215 A** - „Verzicht auf Düngung jeglicher Art“
- **2215 B** - „Zuschlag für Verwendung alter Sorten (Genreserve)“

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Für folgende Fördergegenstände werden keine Förder- und Erweiterungsanträge in 2024 zugelassen:

<p>FP 3120 (Naturschutzorientierte Beweidung)</p>	<ul style="list-style-type: none">• 2122 - „Beweidung von Heiden mit Rindern“• 2124 - Beweidung von ertragsarmem Dauergrünland und GL-ELP mit Rindern“
<p>FP 3200 (Wasserrückhalt in der Landschaft)</p>	<ul style="list-style-type: none">• FP wird in 2024 ausgesetzt und ab 2025 fortgeführt



Bestandsschutz bei bestehenden Verpflichtungen

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Förderprogramm FP 3210 in 2024 (2216 – „Dauerhafte Umwandlung von Ackerland in extensives Dauergrünland“)

- **Förderung nur nach Einzelfallprüfung der zuständigen Naturschutzbehörde:**
 - **Bestätigungsvermerk der unteren Naturschutzbehörde** erforderlich (mit Förderantrag vorzulegen)

Änderung der Förderkulissen

- **FP 3140 („Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland“)** mit den Bindungen 2141, 2142
 - ab 2024: Förderung für Flächen in der Kulisse **„Feuchtgebiete und Moore“** (90 %)
 - Bestandsschutz bei bestehenden Verpflichtungen in der AUKM-Erosionskulisse und Gewässerrandflächenkulisse

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Änderung der Förderkulissen

- **FP 3110 („Naturschutzorientierte Grünlandbewirtschaftung“):**
 - **bis Antragsjahr 2023:** „Natura 2000 und wertvolle Grünlandbiotope“ (95 %)
 - ⇒ **drei neue Kulisse ab 2024:**
 - Bindungen 2111 A, 2114: „**Verzicht auf jegliche Düngung oder Nutzungspause**“ (95 %)
 - Bindungen 2111 B , 2111 C, 2115, 2116: „**Mahdverfahren/Beweidung**“ (95 %)
 - Bindungen 2112, 2113: „**Späte Nutzungstermine auf Grünland**“ (95 %)

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Übersicht der Antragsarten

❖ Förderanträge für ein Jahr (01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024):

- FP 810 Extensive Grünlandbewirtschaftung
- FP 860 Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen
- FP 870 Erhaltung tiergenetischer Ressourcen
- FP 880 Ökologischer Landbau

❖ Förderanträge für 5 Jahre (01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028):

- FP 3xxx

❖ Erweiterungsanträge und Ersetzungsanträge für ein Jahr (01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024):

- FP 810, FP 860, FP 870, FP 880 Ökologischer Landbau (außer Erstantragsjahr 2021)

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

❖ **Erweiterungsanträge für den restlichen Verpflichtungszeitraum und Ersetzungsanträge für 5 Jahre:**

- alle FP 3xxx

❖ **Änderungsanträge, Übernahmeanträge und Anträge auf Fördernehmerwechsel:**

- FP 800, FP 810, FP 860, FP 870, FP 880, FP 890 ab dem Erstantragsjahr 2020
- alle FP 3xxx

Umstiegsmöglichkeit

- **Umstieg von FP 830 - Moorschonende Stauhaltung zu FP 3130 - Moorbodenschutzmaßnahmen** mit der Auswahl von drei Staustufen

- ELER-Antrag 2024 - Förderprogramme der 2. Säule

Verpflichtende Naturschutzberatung

- **gilt für FP 3110, 3120, 3210 und 3150:**
 - Teilnahme an Naturschutzberatung innerhalb der ersten 3 Jahre verpflichtend
 - **Beratung** über Richtlinie zur Förderung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen **förderfähig**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sie haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Teil 2

GAP-Konditionalität (GLÖZ-Standards)

- GLÖZ-Standards -

GLÖZ 1

Erhaltung von
Dauergrünland

GLÖZ 2

Mindestschutz von
Feuchtgebieten und
Mooren

GLÖZ 3

Verbot des Abbrennens
von Stoppelfeldern

GLÖZ 4

Schaffung von
Pufferstreifen entlang
von Wasserläufen

GLÖZ 5

Bodenbearbeitung zur
Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6

Mindestanforderungen
an die Bodenbedeckung

GLÖZ 7

Fruchtwechsel auf
Ackerland

GLÖZ 8

Mindestanteil
nichtproduktiver
Flächen und LE`s auf AL

GLÖZ 9

Umweltsensibles
Dauergrünland

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Definition von Dauergrünland (§ 7 Abs. 1 GAPDZV)

Als Dauergrünland (DGL) gelten Flächen, auch wenn sie nicht für die Erzeugung genutzt werden, die **durch Einsaat** oder auf **natürliche Weise (Selbstaussaat)** zum Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden und **seit mindestens 5 Jahren** nicht **Bestandteil der Fruchtfolge** sind sowie **mindestens 5 Jahre** lang nicht **umgepflügt** wurden.

Definition des Pflügens (§ 7 Abs. 5 GAPDZV)

Unter dem Begriff Pflügen ist das **Umpflügen** sowie **jegliche andere Bodenbearbeitung** zu verstehen, die zu einer **Zerstörung** oder **nachhaltigen Beeinträchtigung der Grünlandnarbe** führt.

⇒ bspw.: **Einsatz von Pflug, Grubber, Scheibenegge**

⇒ ausgenommen: **leichte Bodenbearbeitungsmaßnahmen**
(z.B. Walzen, Schleppen, Striegeln)

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Differenzierung von Dauergrünland

Normales Dauergrünland

Flächen, die **weder** als **umweltsensibel** eingestuft sind, noch in der **Kulisse** für **Feuchtgebiete und Moore** liegen

Umweltsensibles Dauergrünland

Flächen, die **zum 1. Januar 2015** bereits Dauergrünland waren und in einem **Natura-2000-Gebiet** (FFH- + Vogelschutzgebiet) liegen

Dauergrünland auf Moorböden

Dauergrünlandflächen, die **innerhalb** der Kulisse für Feuchtgebiete und Moore (**GLÖZ 2-Kulisse**) liegen

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Wann entsteht Dauergrünland?

- **Dauergrünland entsteht bei,**
 - a) ununterbrochener Nutzung einer Fläche für **mindestens 5 Jahre** in Folge zum **Anbau von GoG** (NC 422 - Klee gras, NC 424 - Acker gras, NC 433 - Luzerne-Gras)

oder

 - b) Nutzung einer Fläche als **normale Brache** für **mindestens 5 Jahre** in Folge (NC 591 ohne Kennzeichnung als GLÖZ 8- Brache), **ohne** zwischendurch **zu Pflügen**
- **Zählung der 5 Jahre** beginnt mit **erstmaliger Beantragung einer Fläche** mit **GoG-NC** oder als **normale Brache**
- wird Fläche für Anbau von GoG bzw. als normale Brache genutzt, innerhalb von 5 Jahren nicht gepflegt, ist diese zum Zeitpunkt der **sechsmaligen Beantragung als Dauergrünland zu beantragen**

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Wann entsteht Dauergrünland?

Beispiel 1

Jahr	Beantragte Nutzung	Zähljahr	Hauptboden-nutzung
2019	121 Winterroggen	-	AL
2020	424 Ackergras	1	AL
2021	424 Ackergras	2	AL
2022	424 Ackergras	3	AL
2023	424 Ackergras	4	AL
2024	424 Ackergras	5	AL
2025	NC 424 - Ackergras → NC 459 - Grünland	6	AL → GL

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Wann entsteht Dauergrünland?

Beispiel 2

Jahr	Beantragte Nutzung	Zähljahr	Hauptboden-nutzung
2019	121 Winterroggen	-	AL
2020	424 Ackergras	1	AL
2021	424 Ackergras	2	AL
2022	424 Ackergras	3	AL
2023	424 Ackergras	4	AL
2024	591 Ackerland aus der Erzeugung genommen	5	AL
2025	NC 591 - Ackerland aus der Erzeugung genommen → NC 459 - Grünland	6	AL → GL

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Wann entsteht Dauergrünland?

Beispiel 3

Jahr	Beantragte Nutzung	Pfluganzeige	Zähljahr	Hauptboden-nutzung
2019	121 Winterroggen		-	AL
2020	424 Ackergras		1	AL
2021	424 Ackergras		2	AL
2022	424 Ackergras		3	AL
2023	424 Ackergras	06.05.2023	1	AL
2024	424 Ackergras		2	AL
2025	424 Ackergras		3	AL



Unterbrechung der Dauergrünlandentstehung nur im Falle eines Pflugereignisses mit **gültiger Pfluganzeige**

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Wann pausiert die Dauergrünland-Werdung?

! bei Beantragung einer Fläche als GLÖZ 8- oder ÖR 1a-Brache

Wann bzw. wie wird die Dauergrünland-Werdung unterbrochen?

! **durch Pflügen** einer mit GoG genutzten Fläche oder normalen Brache

! **NEU:** Unterbrechung der **Zählung** zur **Dauergrünlandentstehung** durch **Wechsel** zwischen **3 GoG-Nutzungen** (Ackergras, Klee gras, Luzerne-Gras)

Anzeige des Pflugereignis innerhalb eines Monats nach dem Pflügen

⇒ **ab 2024 GL-WebClient nutzen**

- Einreichung der **Saatgutrechnung im Original**
- bei keiner bzw. zu später Anzeige des Pflugereignisses:
⇒ **keine Anerkennung des Pflügens als Unterbrechung der DGL-Werdung**

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Umwandlung von Dauergrünland (auch für Bio-Betriebe geltend!)

DGL ab 01.01.2021 entstanden



- Umwandlung ohne Genehmigung
- Fachrecht beachten

**DGL zwischen 01.01.2015 –
31.12.2020 entstanden**



- Antrag auf Umwandlungsgenehmigung
- Bereitstellung einer Ersatzfläche nicht erforderlich

DGL vor 01.01.2015 entstanden



- Antrag auf Umwandlungsgenehmigung
- Bereitstellung einer Ersatzfläche

Absolutes Umwandlungsverbot



- umweltsensibles DGL
- DGL innerhalb der GLÖZ 2-Kulisse
- DGL mit Einstufung als FFH

GLÖZ 1

- Erhaltung von Dauergrünland -

Hilfreiche DGL-Kulissen im WebClient:

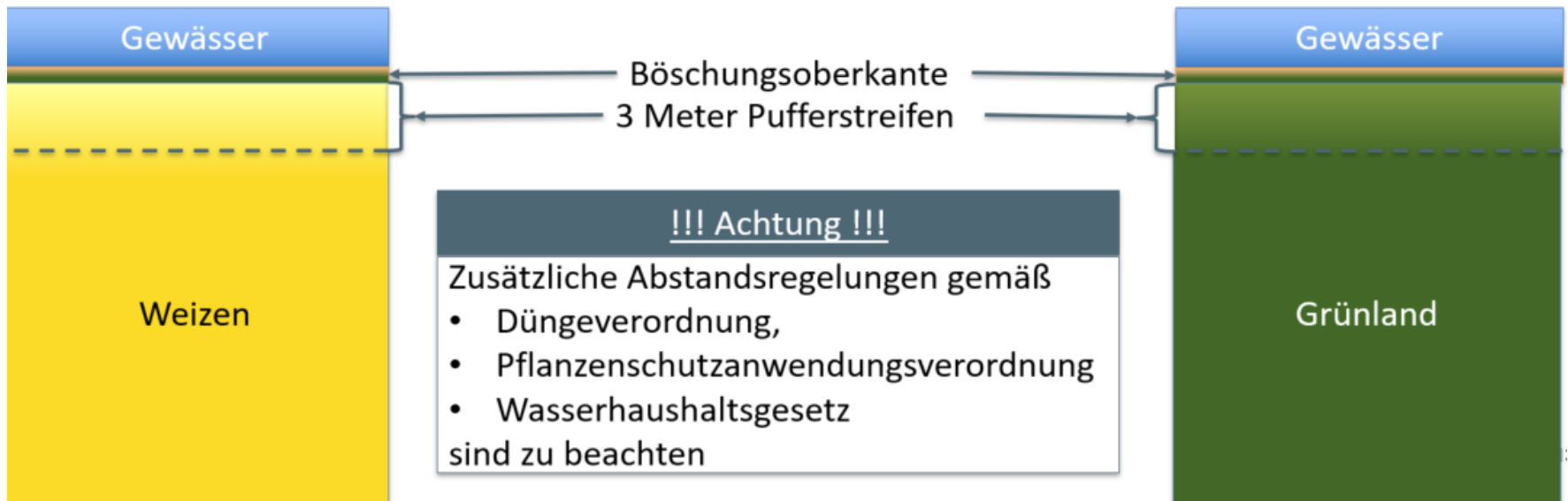
- **„potentielles Grünland“** ⇒ Zähljahr der DGL-Werdung bei GoG-Flächen und normale Brache
- **„ab 2021 entstandenes Dauergrünland“** (GLÖZ 1)
- **„ab 2015 entstandenes Dauergrünland“** (GLÖZ 1)
- **„vor 2015 entstandenes Dauergrünland“** (GLÖZ 1)
- **„Verpflichtungs-Dauergrünland“** (GLÖZ 1)
 - ⇒ zur Nachverfolgung ob und seit wann Verpflichtung zur DGL-Nutzung besteht
- **„umweltsensibles Dauergrünland“** (GLÖZ 9)

GLÖZ 4

- Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen -

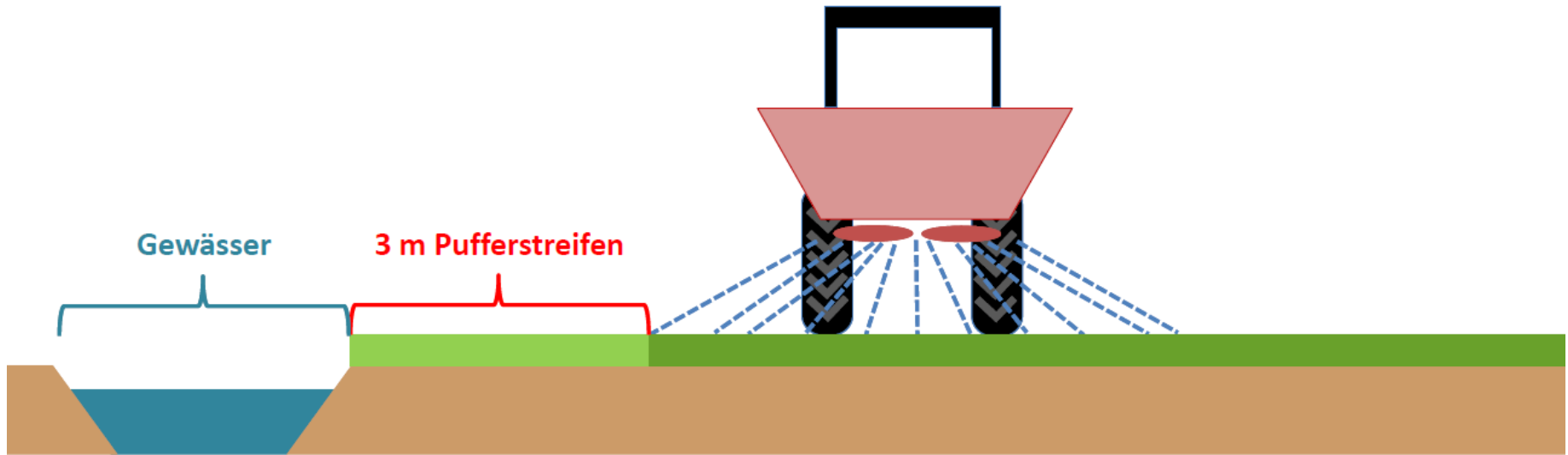
Grundanforderung

Die Anwendung von Pflanzenschutzmittel, Biozid-Produkte und Düngemittel ist auf landwirtschaftlichen Flächen, die an Gewässer angrenzen, innerhalb eines Abstands von 3 Metern, gemessen ab der Böschungsoberkante, nicht zulässig.



GLÖZ 4

- Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen -



Keine Einzeichnung im Antrag
Keine Ausbringung von Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Biozid-Produkten



Aussaat von gebeiztem Saatgut ist zulässig

⇒ Kulisse: „Gewässerbemessungsgrenze (GBG)“

GLÖZ 6

- Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung -

Allgemeine Anforderungen

- im Zeitraum vom **15.11. – 15.01.** ist eine Mindestbodenbedeckung auf **mindestens 80 % des Ackerlandes** sicherzustellen, durch:
 - mehrjährige Kulturen, Winterkulturen,
 - Zwischenfrüchte,
 - Stoppelbrachen von Körnerleguminosen und Getreide
 - eine andere Form der Begrünung
 - Mulchauflagen (auch durch das Belassen von Ernteresten)
 - eine mulchende nicht wendende Bodenbearbeitung oder
 - eine Abdeckung durch Folien, Vlies, engmaschiges Netz, etc.
- sofern Stoppelbrache als Mindestbodenbedeckung gewählt wird, ist Bodenbearbeitung untersagt
- auf Dauerkulturflächen für Obstbaumkulturen genutzt, sind Reihen zwischen Kulturen vom 15.11. bis 15.01. der Selbstbegrünung zu überlassen

GLÖZ 7

- Fruchtwechsel auf Ackerland -

Allgemeine Regelungen

- Ein Fruchtwechsel hat auf **mindestens 66 % des Ackerlandes** zu erfolgen
 - ↳ auf **mind. 33 %** des Ackerlandes durch den Anbau einer **anderen Hauptkultur**
 - ↳ auf **mind. weiteren 33 %** des Ackerlandes durch den Anbau einer **anderen Hauptkultur, einer Zwischenfrucht oder Untersaat**
- Anbau gleicher Kultur auf übriger Ackerfläche (maximal 34 %) möglich
 - ⇒ **Spätestens im dritten Jahr (2024) muss ein Fruchtwechsel erfolgt sein!**

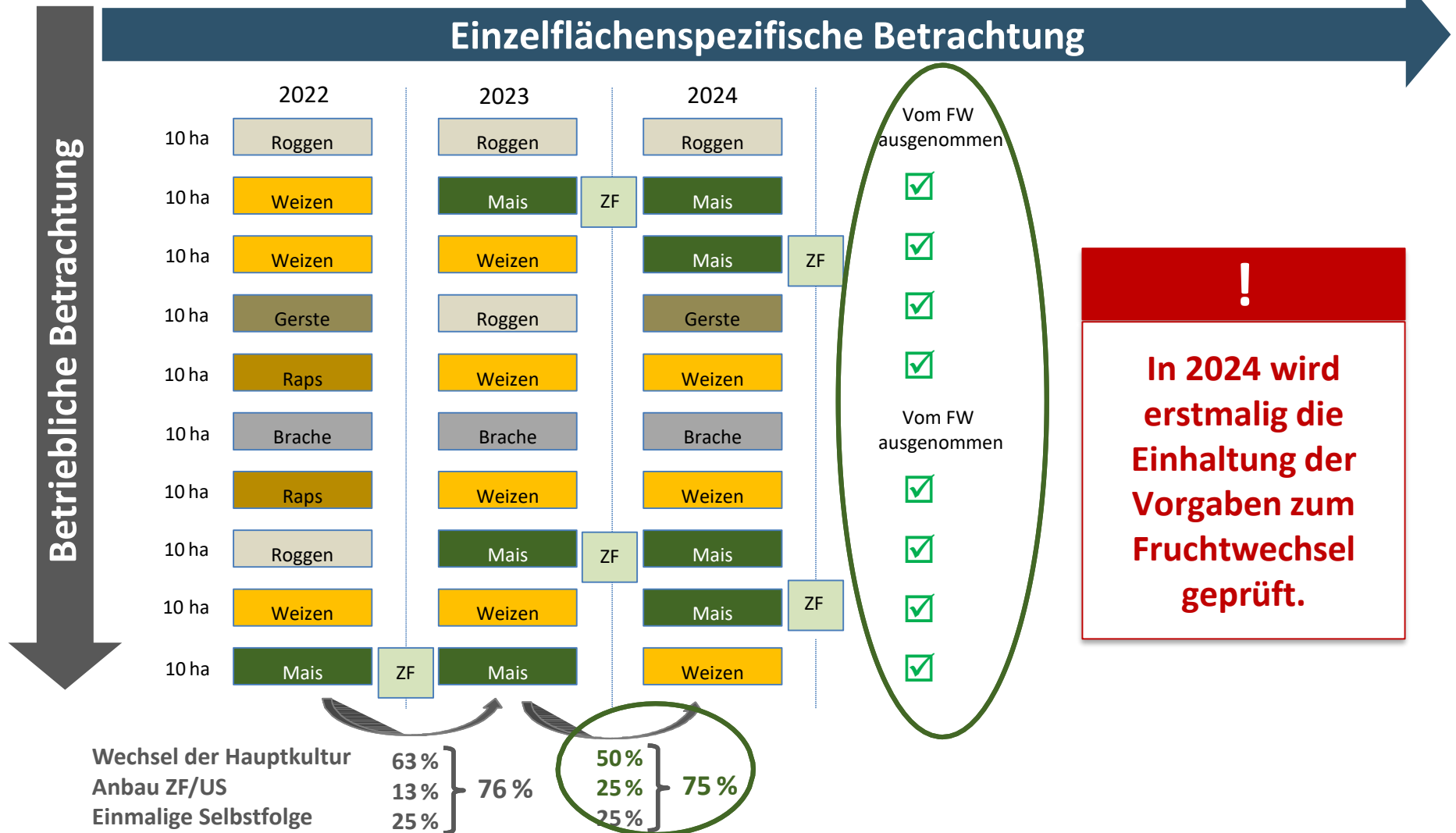
Zwischenfrucht / Untersaat ⇒

- Aussaat vor dem 15. Oktober
- Beseitigung nach dem 15. Februar des Folgejahres

GLÖZ 7

- Fruchtwechsel auf Ackerland -

Einzelflächenspezifische Betrachtung



!

In 2024 wird erstmalig die Einhaltung der Vorgaben zum Fruchtwechsel geprüft.

GLÖZ 7

- Fruchtwechsel auf Ackerland -

Welche Betriebe sind vom Fruchtwechsel ausgenommen?

Betriebe, die

- **mehr als 75 % des Ackerlandes**
 - a) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen,
 - b) für den Anbau von Leguminosen oder Leguminosengemengen genutzt und/oder
 - c) Als brachliegende Fläche bereitgestellt wird und das verbleibende Ackerland 50 ha nicht übersteigt
- **mehr als 75 % der beihilfefähigen Fläche**
 - a) Dauergrünland sind und/oder
 - b) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird und die verbleibende förderfähige Gesamtfläche 50 ha nicht übersteigt
- über **Ackerfläche** im Umfang von **maximal 10 Hektar** verfügt
- **Ökobetriebe**

GLÖZ 7

- Fruchtwechsel auf Ackerland -

Kulturspezifische Ausnahmeregelungen

- **Die Verpflichtung gilt nicht für folgende Ackerflächen mit folgenden Kulturen:**
 - Mais zur Herstellung von anerkanntem Saatgut
 - Tabak
 - Roggen in Selbstfolge
- **Die Verpflichtung gilt nicht für Ackerflächen, die genutzt werden:**
 - für den Anbau von mehrjährigen Kulturen
 - für den Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen, Klee gras und Luzerne in Reinsaat oder in Mischungen von Leguminosen
 - als brachliegende Flächen
- **Die Verpflichtungen gelten als erfüllt für Ackerflächen**
 - mit beetweisem Anbau von Gemüsekulturen, Küchenkräuter, Heil-, Gewürz- oder Zierpflanzen
 - die als Versuchsfläche mit mehreren beihilfefähigen Kulturen genutzt werden

GLÖZ 8

- Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und LE`s auf Ackerland -

Allgemeine Angaben

- **4 % des Ackerlandes** sind verbindlich als nichtproduktive Fläche bereitzustellen
 - a) Brachliegende Ackerflächen mit einer Mindestparzellengröße von 0,1 ha, einschließlich der dazugehörigen Landschaftselemente
 - b) alle förderfähigen Landschaftselemente, sofern diese in unmittelbar räumlichen Zusammenhang zum Ackerland des Begünstigten und diesem zur Verfügung stehen



Richtige Flächen-Kennzeichnung im WebClient:

NC 591 + Bindung 62 (Selbstbegrünung) oder 66 (aktive Begrünung)

GLÖZ 8

- Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und LE`s auf Ackerland -

Bewirtschaftungsanforderungen

- **Selbstbegrünung** ab der Ernte der Hauptkultur oder **aktive Begrünung (keine Reinsaat)**
- Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutzmaßnahmen sind unzulässig
- Vorbereitung/Durchführung einer Pflanzung/Aussaat **ab 1. September** eines Jahres zulässig; für Winterraps und Wintergerste **ab 15. August**
- Beweidung durch Schafe oder Ziegen **ab 1. September** eines Jahres zulässig

GLÖZ 8

- Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und LE`s auf Ackerland -

Betriebliche Ausnahmen

- Betriebe, die
- **mehr als 75 % des Ackerlandes**
 - a) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen,
 - b) für den Anbau von Leguminosen oder Leguminosengemengen genutzt und/oder
 - c) als brachliegende Fläche bereitgestellt wird
- **mehr als 75 % der beihilfefähigen Fläche**
 - a) Dauergrünland sind und/oder
 - b) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird
- über **Ackerfläche im Umfang von maximal 10 Hektar** verfügt

Definition ⇒

Flächen, die bereits zum 1. Januar 2015 Dauergrünland waren und in einem **Natura-2000-Gebiet** (FFH- + Vogelschutzgebiet) liegen

Anforderungen

- **Umwandlungs- und Pflugverbot** ⇒ bei widerrechtlicher Umwandlung Rückumwandlung
- Umwandlung in eine nichtlandwirtschaftliche Nutzung nur mit Genehmigung zulässig
- **Grasnarbenerneuerung zulässig**, sofern die **Grasnarbe nicht zerstört wird**; es ist zu beachten:
 - a) 15 Werkzeuge vor Durchführung anzeigen
 - b) kann untersagt werden
 - a) mit dem Ziel der naturschutzfachlichen Aufwertung, im Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde, ohne Anzeige möglich

Landwirtschaftliche Tätigkeit bzw. Mindesttätigkeit

Welche Regelungen gelten hierbei?

- ! • Landwirtschaftliche Tätigkeit auf **allen** geförderten **Dauergrünlandflächen** sowie auf **Ackerland mit GoG** (NC 422, 424, 433, 441) **jährlich** erforderlich

⇒ **Beihilfefähigkeit der Flächen** erfordert **Mindestbewirtschaftung**

- ! • Landwirtschaftliche Mindesttätigkeit auf **nichtproduktiven Flächen jährlich bis 15.11.** erforderlich (**Ausnahme:** in jedem 2. Jahr bei GLÖZ 8- und ÖR 1a-Brachen)

– Zerkleinerung und ganzflächige Verteilung des Aufwuchses

– Mahd und Abfuhr des Aufwuchses:

⇒ keine Verwendung des Mähguts für landwirtschaftliche Erzeugung erlaubt

✓ **NEIN: Verfütterung, für Biogaserzeugung**

✓ **JA: als Einstreu**

Für DGL und Ackerland mit GoG – Nachweis landwirtschaftliche Tätigkeit

- Nachweise der landwirtschaftlichen Tätigkeit **schnellstmöglich** einreichen
- erfolgt kein Nachweis: ⇒ **Bewilligung und Zahlung des Antrags auf Agrarförderung verzögert sich, Bewilligung und Zahlung unter Umständen erst in 2024**

Für Brachen – Nachweis landwirtschaftliche Mindesttätigkeit

- Flächen **vor dem 16.11.2023** fotografieren
- Nachweise der landwirtschaftlichen Tätigkeit per Foto über App **bis zum 20.11.2023** einreichen müssen
- erfolgt kein Nachweis:
 - ⇒ **normale Brache:** landwirtschaftliche Mindesttätigkeit ist in 2023 nicht erfüllt
 - ⇒ **GLÖZ 8-und ÖR 1a-Brache:** **keinen Einfluss auf Zahlung**, da landwirtschaftliche Mindesttätigkeit nur alle zwei Jahre erforderlich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sie haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Teil 3

- **Ausblick** -

Anpassung der Öko-Regelungen ab 2024

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 1a – Nichtproduktive Flächen auf Ackerland

Grundvoraussetzung:

- 4 % des Ackerlandes wurden im Rahmen von GLÖZ 8 als nichtproduktive Fläche bereitgestellt

Fördervoraussetzungen in 2023:

- Mindestparzellengröße: **0,1 ha**
- Bereitstellung nichtproduktiver Flächen im Umfang von **mindestens 1 %** und **maximal 6 %** des förderfähigen Ackerlandes des Betriebes
- Staffelung der Prämien in **drei Stufen (1 % + 1 % + 4 %)**

Förderhöhe	
5. %	1.300 €/ha
6. %	500 €/ha
7. - 10. %	300 €/ha

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 1a – Nichtproduktive Flächen auf Ackerland

Änderungen der Fördervoraussetzungen ab 2024:

- 1) Streichung der **Bereitstellungsuntergrenze von 1 %** für alle Betriebe
 - 2) Unabhängig der 6-prozentigen Bereitstellungsobergrenze und Prämienstruktur dürfen **Betriebe mit mehr als 10 ha Ackerland** für **bis zu einem Hektar** Prämie der ersten Stufe (1.300 Euro/ha) beziehen
 - für weitere Flächen: Staffelung der Prämien in den 3 Stufen
- ⇒ **Prämie für Betriebe mit bis zu 100 Hektar förderfähigem Ackerland steigt an**

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 1a – Nichtproduktive Flächen auf Ackerland

Beispiel A – Betrieb mit 12 ha Ackerland:

Derzeitige Regelung

Betrieb muss mind. 1 % (0,12 ha) des Ackerlandes als ÖR 1a-Brache bereitstellen und erhält Prämie für max. 6 % (0,72 ha)

Zukünftige Regelung

Betrieb muss mindestens 0,1 ha (= Mindestparzellengröße) bereitstellen und erhält Prämie für bis zu 1 ha (= 8,33 %)

Rechenbeispiel
für 0,72 ha

Derzeitig $\rightarrow 0,12 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} + 0,12 * 500 \text{ €} + 0,48 \text{ ha} * 300 \text{ €} = \mathbf{360 \text{ €}}$
Zukünftig $\rightarrow 0,72 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} = \mathbf{936 \text{ €}}$

Rechenbeispiel
für 1 ha

Derzeitig $\rightarrow 0,12 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} + 0,12 * 500 \text{ €} + 0,48 \text{ ha} * 300 \text{ €} = \mathbf{360 \text{ €}}$
Zukünftig $\rightarrow 1 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} = \mathbf{1.300 \text{ €}}$

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 1a – Nichtproduktive Flächen auf Ackerland

Beispiel B – Betrieb mit 40 ha Ackerland:

Derzeitige Regelung

Betrieb muss mind. 1 % (0,4 ha) des Ackerlandes als ÖR 1a-Brache bereitstellen und erhält Prämie für max. 6 % (2,4 ha)

Zukünftige Regelung

Betrieb muss mindestens 0,1 ha (= Mindestparzellengröße) bereitstellen und erhält Prämie für bis zu 2,4 ha (6 %)

Rechenbeispiel
für 1 ha

Derzeitig $\rightarrow 0,4 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} + 0,4 \text{ ha} * 500 \text{ €} + 0,2 \text{ ha} * 300 \text{ €} = \mathbf{780 \text{ €}}$
Zukünftig $\rightarrow 1 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} = \mathbf{1.300 \text{ €}}$

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 1a – Nichtproduktive Flächen auf Ackerland

Beispiel C – Betrieb mit 120 ha Ackerland:

Derzeitige Regelung

Betrieb muss mind. 1 % (1,2 ha) des Ackerlandes als ÖR 1a-Brache bereitstellen und erhält Prämie für max. 6 % (7,2 ha)

Zukünftige Regelung

Betrieb muss mindestens 0,1 ha (= Mindestparzellengröße) bereitstellen und erhält Prämie für bis zu 7,2 ha (6 %)

Rechenbeispiel
für 3 ha

Derzeitig → $1,2 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} + 1,2 * 500 \text{ €} + 0,6 \text{ ha} * 300 \text{ €} = \mathbf{2.340 \text{ €}}$
Zukünftig → $1,2 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} + 1,2 * 500 \text{ €} + 0,6 \text{ ha} * 300 \text{ €} = \mathbf{2.340 \text{ €}}$

Rechenbeispiel
für 1 ha

Derzeitig → keine Prämie, da mindestens 1,2 ha = 1 % erforderlich
Zukünftig → $1 \text{ ha} * 1.300 \text{ €} = \mathbf{1.300 \text{ €}}$

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

**ÖR 1b – Anlage von
Blühstreifen/Blühflächen
auf Ackerland**

**ÖR 1c – Anlage von
Blühstreifen/Blühflächen in
Dauerkulturen**

Förderhöhe

2023: 150 €/ha
2024: 200 €/ha

Änderungen der Anforderungen ab 2024:



- **Differenzierung zwischen Flächen und Streifen entfällt**
- Blühstreifen und -flächen (ÖR 1b- und ÖR 1c-Flächen): **Mindestbreite von 5 m und Höchstgröße von 3 ha**
- **Mindestparzellengröße: 0,1 ha**

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

ÖR 4 – Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebes

Was wird gefördert?

- gesamte förderfähige Dauergrünlandfläche eines Betriebes

Förderhöhe

115 €/ha

Anforderungen:

- durchschnittlicher Viehbesatz im Zeitraum vom 01.01. - 30.09.
 - mindestens 0,3 RGV/ha und maximal 1,4 RGV/ha förderfähiges Dauergrünland
 - ~~Unterschreitung des Viehbesatzes an lediglich bis zu 40 Tagen zulässig~~ ⇒ entfällt
 - RGV-Kategorie „Schafe/Ziegen“ mitumfasst Lämmer
- Verwendung von Düngemitteln entsprechend bis Dunganfall von 1,4 RGV/ha zulässig
- Verwendung von Pflanzenschutzmitteln nicht zulässig (Ausnahmen im Einzelfall)
- im Jahr der Beantragung kein Pflügen von Dauergrünland zulässig (Ausnahme: auf Antrag im Fall höherer Gewalt)

Direktzahlungen - Öko-Regelungen -

ÖR 6 – Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel

Was wird gefördert?

- Förderfähige Acker- und Dauerkulturflächen auf denen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel (chem.-synth. PSM) angewendet werden



Aussaat von gebeiztem Saatgut ist zulässig

Förderhöhe

AL (ohne GoG)/DK	130 €/ha
GoG	50 €/ha

Anforderungen:

- **Verzicht auf Anwendung von chem.-synth. PSM auf Ackerland**
 - im Zeitraum vom 01.01. bis zur Ernte, aber mindestens bis 31.8. auf Ackerland, welches zum Anbau von Sommergetreide (einschließlich Mais), Leguminosen (einschließlich Gemenge, ausschließlich Ackerfutter), Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse genutzt wird
 - im Zeitraum vom 01.01.-15.11. auf Ackerland, welches zum Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen (GoG); als Ackerfutter genutzte Leguminosen/-gemenge
- **Verzicht auf Anwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel in Dauerkulturen**
 - im Zeitraum vom 1.1.-15.11. auf Dauerkulturflächen

Direktzahlungen

- Öko-Regelungen -

Prämien erhöhungen der Öko-Regelungen ab 2024

Öko-Regelungen	2023	2024
ÖR 1b - Blühstreifen/ flächen auf Ackerland	150 €/ha	200 €/ha
ÖR 1c - Blühstreifen/ flächen in Dauerkulturen	150 €/ha	200 €/ha
ÖR 2 - Anbau vielfältiger Kulturen	45 €/ha	60 €/ha
ÖR 3 - Beibehaltung Agroforst auf AL und DGL	60 €/ha	200 €/ha
ÖR 6 - PSM-Verzicht (Sommergetreide etc.)	130 €/ha	150 €/ha

- Anhebung der Höchsteinheitsbeträge für das Antragsjahr 2024 von geplanten 110 % auf 130 % (identisch mit denen im Antragsjahr 2023)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sie haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen.

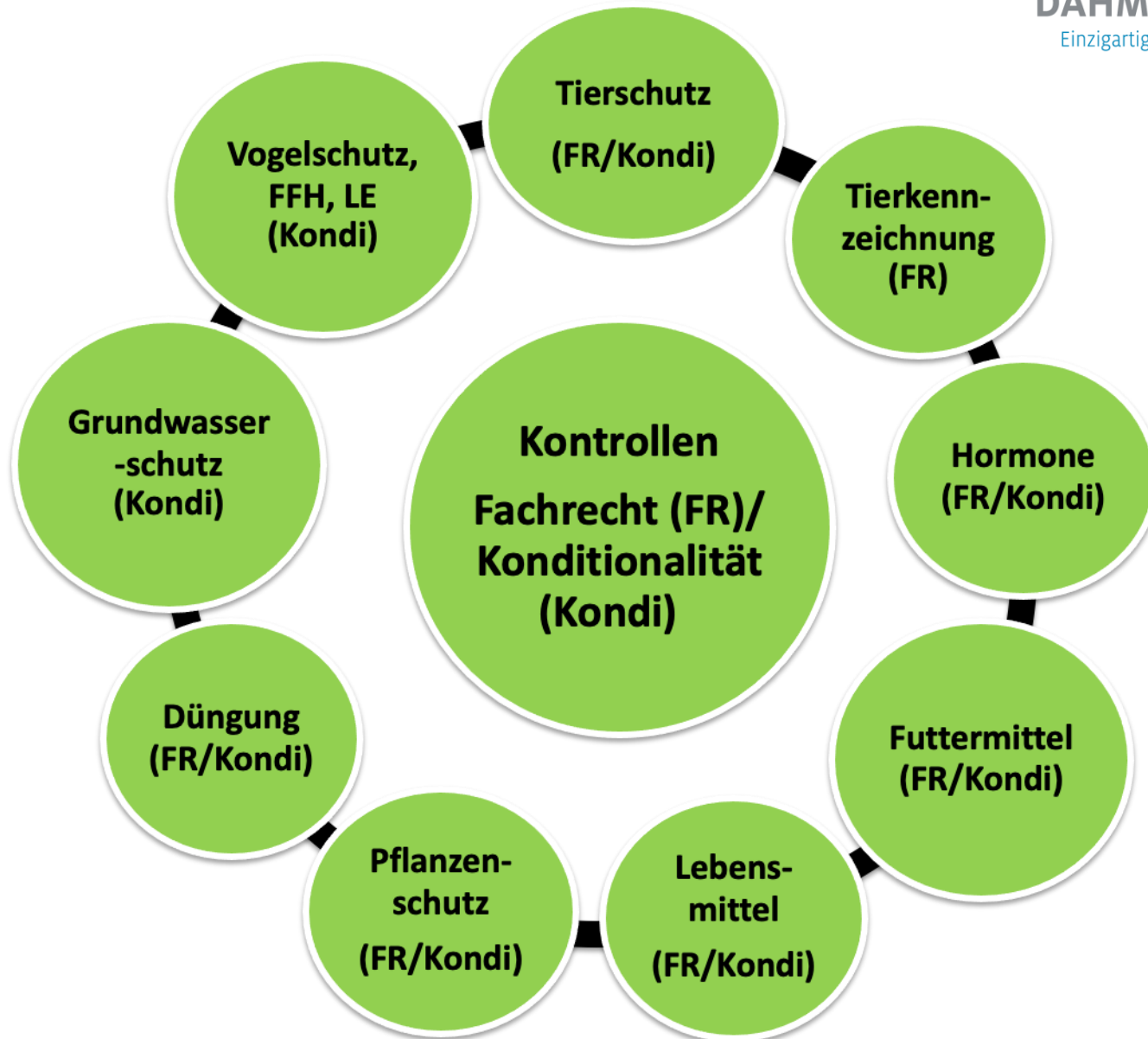
Teil 4

Das Kontrollsystem - Vor-Ort-Kontrollen -

Die neue GAP ab dem 01.01.2023

Konditionalität (GLÖZ / GAB)											
GLÖZ 1 Erhalt von DGL	GLÖZ 2 Schutz von Mooren und Feuchtgebieten	GLÖZ 3 Verbot Abbrennen v. Stoppelfeldern	GLÖZ 4 Pufferstreifen an Wasserläufen	GLÖZ 5 Bodenbearbeitung zur Begrenzung v. Erosion	GLÖZ 6 Bodenbedeckung in sensiblen Zeiten auf AL	GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland	GLÖZ 8 Nicht produktive Flächen / Be-seitigungsverbot LE	GLÖZ 9 umweltsensibles Dauergrünland	GAB Grundanforderungen an die Betriebsführung	Baseline I Anforderungen sind von allen landwirtschaftlichen Betrieben einzuhalten	
Direktzahlungen											
Einkommensgrundstützung		Umverteilungs-Einkommensstützung		Junglandwirte-Einkommensstützung		Regelung für Klima und Umwelt		Gekoppelte Einkommensstützung		Baseline II Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen satteln auf Ökoregelungen auf	
ÖR 1 a) Nichtproduktive Flächen b) Blühstreifen/-fläche auf AL c) Blühstreifen/-fläche in DK d) Altgrasstreifen		ÖR 2 Anbau vielfältiger Kulturen		ÖR 3 Beibehaltung Agroforst		ÖR 4 Gesamtbetriebliche Extensivierung des Dauergrünlands		ÖR 5 Ergebnisorientierte extensive GL-Nutzung mit Nachweis von Kennarten			ÖR 6 Verzicht auf chemisch-synthetische PSM
						ÖR 7 Natura 2000		Gekoppelte Einkommensstützung für Schafe und Ziegen		Gekoppelte Einkommensstützung für Mutterkühe	
Agrarumwelt – und Klimamaßnahmen											
KULAP		Klimaschutz & Wasserqualität			Biodiversität & Bodenschutz			Kooperative Maßnahmen			
Beibehaltung und Einführung ökologischer Anbauverfahren		Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland			Naturschutzorientierte Grünlandbewirtschaftung			Förderung kooperativer Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen			
Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf dem Dauergrünland		Moorbodenschutzmaßnahmen			Naturschutzorientierte Beweidung						
Erhaltung der Vielfalt genetischer Ressourcen		Wasserrückhalt in der Landschaft			Naturschutzorientierte Ackernutzung						
		Gewässerschutz- und Uferrandstreifen			Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen						
		Extensive Wassernutzung an Gewässern, in Auen und in wassersensiblen Gebieten			Anbau großkörniger Leguminosen						

Kontrollen im Rahmen der Agrarförderung



Grundlage der Kontrolle(n)

- **Stichprobenauswahl (Zufall / Risiko)**
- **Hinweis aus anderen Fachämtern**
- **Hinweis im Rahmen der Antragsbearbeitung**
- **Hinweis von Bürgern**
- **Anzeigen bei der Polizei / Staatsanwaltschaft**

Beanstandungsgründe



Tierschutz / -kenn- zeichnung

- verspätete Meldungen
- kein bzw. unzureichender Witterungsschutz für Kälber auf der Weide
- Personal



Gewässer- schutz

- Grundwasserschutz
- Lagerung von FM und Dung
- Wasserentnahme ohne Rechte



Düngung

- keine Bodenproben
- keine bzw. unzureichende DOK
- Lagerung von Dung
- Sperrzeiten

Schlagkartei – beispielsweise für Ackerland

Schlagdokumentation für AL

Name BTNR Betriebsstätte (-n)

Schlagnr. Schlagname FLIK Größe (ha) Jahr

Ansaatjahr Kultur Bodenart BWZ Kulissen

AFA / Förderprogramm(-e) - FP

Name vom Förderprogramm												
beantragt "x"												

ÖR 1a ÖR 1b ÖR 1c ÖR 1d ÖR 2 ÖR 3 ÖR 4 ÖR 5 ÖR 6 ÖR 7 Bitte die beantragte Ökoregelung (ÖR) ankreuzen!

Bodenuntersuchung

Datum CAL-Methode DL-Methode

pH-Wert	Versorgungsstufe	P ₂ O ₅ mg/100g	P mg/100g	Versorgungsstufe	K ₂ O mg/100g	K mg/100g	Versorgungsstufe	Mg mg/100g	Versorgungsstufe

Düngebedarfsermittlung (DBE)

Achtung, die DBE ist gem. d. Formblätter zur Ermittlung des N und P-Düngebedarfes gem. § 4 DüV zu ermitteln und aufzubewahren!

Ergebnis der DBE N (kg/ha) P (kg/ha) P₂O₅ (kg/ha) belastes Gebiet /Nitratkulisse ja nein

Bodenbearbeitung

Maßnahme	Datum	Bearbeitungsfläche (ha)	eingesetzte Technik	Besonderheiten

Aussaat

Sorte Saatstärke (kg/ha) TKM (gr) Kö/m² Keimfähigkeit (%) Reihenabstand (cm) Saattiefe (cm)

Schlagkartei – beispielsweise für Ackerland



Schlagdokumentation für AL

Name BTNR Betriebsstätte (-n)

Schlagnr. Schlagname FLIK Größe (ha) Jahr

Ansaatjahr Kultur Bodenart BWZ Kulissen

Datum	Bearbeitungsfläche (ha)	eingesetzte Technik		abweichende Saatstärke	Besonderheiten

Bestandsentwicklung

Datum	Entwicklungsstadium	Bestandsbewertung	Beikräuter	Schädlinge/ pilzliche Erreger	Befalls-häufigkeit	Befallsstärke	Bemerkung

Pflegemaßnahme / Pflanzenschutz

Maßnahme	Datum	Bearbeitungsfläche (ha)	Anwendungsgebiet	Präparat	Aufwandmenge (l/ tr bzw. gr /ha)	Auflagen	eingesetzte Technik	Person	Bekämpfungsrichtwerte	Bemerkung

Nutzungsmöglichkeit bei Ackerfutterflächen

	Mahd						Beweidung					
	Art S = Silage H = Heu M = Mulch R = Reinigungsschnitt	Datum	Randstreifen / Abstand	Bearbeitungsfläche (ha)	eingesetzte Technik	Ertrag (dt/ha)	Tierart Code AfA Tierbestandsnachweis 17= Mutterkühe 41 = Equiden / Pferde 64 = Weidegänse	Datum von	bis	Tieranzahl	GV-Besatz	Anzahl der Weidetag
1. Schnitt												
2. Schnitt												
3. Schnitt												
4. Schnitt												

Schlagkartei – beispielsweise für Ackerland

Schlagdokumentation für AL

Name BTNR Betriebsstätte (-n)

Schlagnr. Schlagname FLIK Größe (ha) Jahr

Ansaatjahr Kultur Bodenart BWZ Kulissen

Düngung mineralisch

Datum	Dünger				Menge (dt/ha)	Bearbeitungsfläche (ha)	eingesetzte Technik	aufgebrachte Gesamtmenge		
	Düngemittel	kg N/dt	kg P/dt	kg K/ dt				N kg	P kg	K kg

organisch

Datum	Dünger				Menge (dt/ha)	Bearbeitungsfläche (ha)	eingesetzte Technik	aufgebrachte Gesamtmenge			
	Düngemittel	kg N/dt	kg P/dt	kg K/ dt				N kg	verfügbarer N kg	P kg	K kg

Ernte

Datum	Maßnahme	Bearbeitungsfläche (ha)	Ertrag (dt OS/ha)	TS (%)	Ertrag (dt TM/ha)	Ertrag (dt/ha) - Stroh	Erntereste (Verbleib auf d. Fläche)	eingesetzte Technik	Bemerkung

Schlagkartei – beispielsweise für Ackerland



Schlagdokumentation für AL

Name	<input type="text"/>	BTNR	<input type="text"/>	Betriebsstätte (-n)	<input type="text"/>
Schlagnr.	<input type="text"/> Schlagname	<input type="text"/> FLIK	<input type="text"/>	Größe (ha)	<input type="text"/> Jahr <input type="text"/>
Ansaatjahr	<input type="text"/> Kultur	<input type="text"/> Bodenart	<input type="text"/>	BWZ	<input type="text"/> Kulissen <input type="text"/>

sonstiges

	Datum (von -bis)	
Grabenpflege		
erhöhter Wasserstand		

Bemerkungen

Bitte beachten Sie, dass alle aufgeführten Bereiche mit Daten befüllt werden müssen, nicht Zutreffendes ist zu streichen und die Eintragung "keine" bzw. "0" vorzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Teil 5

Feldblockpflege - Informationen und Hinweise -

Ab dem Antragsjahr 2023 geltende Neuerungen

Abgleich mit der Forstgrundkarte (FGK) und dem Feldblockkataster:

- Wald und landwirtschaftlichen Parzellen dürfen sich nicht überlappen
- Ausnahme bilden Flächen, die bereits seit 2010 landwirtschaftlich genutzt wurden und deren Nutzung bis heute andauert
- resultierende Änderungen werden erst in 2024 eingearbeitet und mit den zuständigen Oberförstereien, wenn nötig, abgestimmt

Erzeugung neuer FB bzw. Erweiterungen:

- **Verfügungsberechtigung** ist sowohl für neue Feldblöcke (auch nach Löschung), Feldblockerweiterungen ab 0,1 ha und für LE's, sowie bei Verdacht auf Unstimmigkeiten zu prüfen
- erst wenn diese vorliegt, kann Digitalisierung des neuen FBs, FB-Teils oder LE's erfolgen

Ab dem Antragsjahr 2023 geltende Neuerungen

Keine Brache-Nutzung auf neuen AL-Feldblöcken:

- neue Feldblöcke werden grundsätzlich nach der tatsächlichen vor Ort ersichtlichen Bewirtschaftung und bestehendem Nutzungsrecht erfasst
- ein AL-Feldblock kann nur erzeugt werden, wenn es sich tatsächlich um eine ackerbauliche Kultur handelt
- Brache-Nutzung im ersten Jahr, in welche die Fläche im Feldblockkataster erfasst werden soll, ist **nicht zulässig**
- **NC 591 auf einem neuerzeugten AL-FB ist nicht möglich**

Umwandlung von DK in AL innerhalb der Kulisse Feuchtgebiete und Moore:

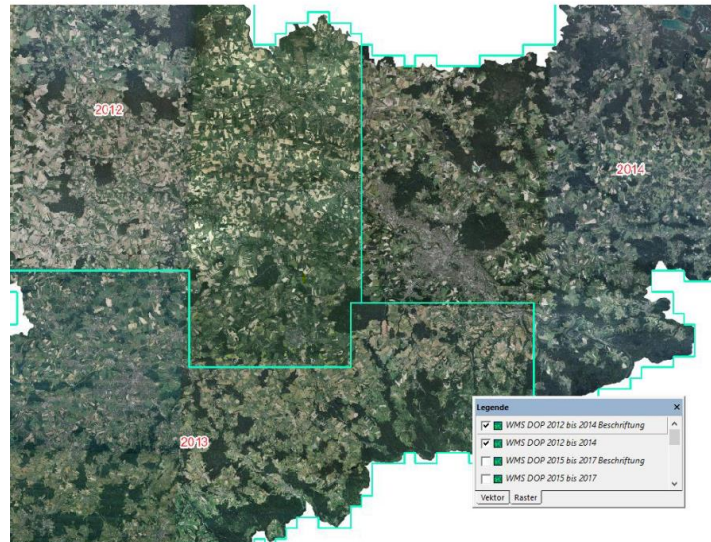
- Umwandlung von DK in AL innerhalb der Kulisse Feuchtgebiete und Moore ist **nicht zulässig**, lediglich die Umwandlung von DK in GL

Ab dem Antragsjahr 2023 geltende Neuerungen

Abgleich Gewässerbemessungsgrenze und Feldblockkataster

- Gewässerbemessungsgrenze (GBG) wurde durch Verschnitt der synthetischen Böschungsoberkante mit den Feldblock-Geometrien erzeugt
- dort wo Feldblöcke die GBG überschneiden, sind diese durch RpS zu prüfen und der Feldblock an die GBG anzupassen bzw. eine Korrektur dieser zu veranlassen ⇒ Prüfung dauert bis zu 3 Jahre an

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sie haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen.